Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 45

Artikel: Holzwollewellbretter, ein neues Baumaterial

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stück genau gearbeitet ift wie das Mobell. Es ist mir leiber zu weitläufig einen genauen Bericht darüber zu machen. Wer sich näher dafür interessiert, dem stehe ich gerne zu personslicher Auskunftgebung bereit.

Alois Marti, mech. Möbelschreinerei, Hergiswhl (Unterwalben).

Holzwollewellbretter, ein neues Baumaterial.

Im Polytechnischen Berein München brachte am letzten Bersammlungsabend Herr G. Schmeberer als Fabrikant ber Architekt Schwarz'schen Holzwollewellbielen eine umfassende, sehr gefällig arrangierte Ausstellung dieser Erzeugnisse zur Anschauung. Die Holzwollediele muß dank ihrer Eigenschaften als ein ganz hervorragend praktisches Baumaterial angesehen werden. Dasselbe kann als neuestes Entwickelungsglied der langen Kette von Baumaterialien angesehen werden, welche dazu dienen sollen, einen steinähnlichen Bau oder eine berartige Verkleidung für Wände 2c. sosort herstellen und in Benutzung nehmen zu können, ohne auf ein Austrochen warten zu müssen.

Allen biefen Materialien ift behufs Bemichtsminderung und Erhöhung der Barmeifolierung, fowie behufs Erhöhung ihrer Glaftizität, ihres Zusammenhanges bei plattenförmiger Beftalt bie Beimischung entsprechend gearteter Stoffe gemeinfam, als welche hier gleichmäßig verteilte Solzwolle auftritt. Daburch wird anftatt einer leichten Spaltbarkeit wie bei Rohranlagen in Gipadielen im Gegenteil ein fehr gabes Material geschaffen, bas man felbstverftandlich fagen tann, in welchem aber ohne weiteres Schrauben und Nägel ein= gefchraubt und eingeschlagen werden fonnen. Das Baumaterial besteht bemnach aus biden, schmalen, langen Brettern, die aus Studmörtel und holzwolle ober Cement und holzwolle hergeftellt werden und welche birett burch Ragelung 2c. am Orte ihrer Bestimmung befestigt werben fonnen. Alfo bie Bekleibung von Fachwerken, die Berschalung von Dachern, Deden 2c. läßt fich mit biefem Material in fürzefter Beit bewerkstelligen, das natürlich auch außerordentlich feuersicher ift, wie folches in Stragburg angestellte Bersuche beweisen. Das Material eignet fich baher auch zur Umhüllung von eifernen Ronftruttionsteilen.

Die Form, indem man die eine Oberfläche einem Wellsbleche gleich gestaltet, verleiht dem Materiale sehr bequeme Eigenschaften, um ganze Wände daraus freitragend und trocken bloß durch Nagelung zusammenfügen zu können, indem man die Fugen gegen einander versetzt. Sine solche Wand kann sofort oder nach einfachem Abschweißen tapeziert werden. Durch diese Wellen wird natürlich die Tragsähigkeit der Dielen ohne Gewichtserhöhung bedeutend vermehrt und eignen dieselben sich daher auch besonders zur Gerstellung von Fehlsböben, zur Isolierung feuchter Wände 2c., sie werden in Stärken von 3—10 cm gefertigt, aus denen sich Wände von 5—10,5 cm Stärke herstellen lassen.

Für die Gerstellung von Böben zwischen eisernen Trägern werben eigene zweiteilige Gewölbesteine aus dem gleichen Material gefertigt, beren Laibung ebenfalls in sehr praktischer Weise wellenförmig hergestellt erscheint.

Schlieglich ift noch die Berwendung des Materials als Wärmeschuthülle für Dampfrohrleitungen, Gass, Waffer- und Klosetrohrleitungen zu erwähnen.

Geltefert wird das Material zur Zeit von Louis Gicheibel, Gips- und Holzindustrie, Crailsheim; Münchener Lagerhaus Oftbahnhof, C. Schmederer, München; Georg Bankel, Ofen- und Holzwolle-Baumaterialien-Fabrik, Lauf-Nürnberg; Gustav Hehdt, Baugeschäft in Straßburg i. E. und dessen Filialfabriken in Clsaß-Lothringen, Baden, Hessen, Hessen-Nassaund Luxemburg; Abam Braun, Bauunternehmer, Kahsersberg i. E., Mülkausen; Jul. Peters, Architekt, Koblenz; Rheinisch-Westfälische Industrie für Holzwolle-Baumaterialien, Düsseldorf und beren Filialfabriken im Rheinland-Westfalen.

Berichiedenes.

Baugesetzgebung. Die jur. Fakultät der Universität Bern hat Hrn. Alexander Schweizer von Zürich nach wohlebestandenem Examen zum Doctor juris utriusquo ernannt. Seine Dissertation behandelt: "Die wobernen BausBeschränkungen im schweizerischen Recht."

Reue Limmatbrude. Im Limmatthal wurde ber ohne Diskussion gefaßte Beschluß des Kantonsrates, für eine neue Brücke zwischen Dietikon und Weiningen cirka 100,000 Fr. ins Budget einzusetzen, durch Kanonenschüffe gefeiert.

Rordostbahn. Aus Altstetten schreibt man der "Züricher Bost": "Wie man hier aus sicherer Quelle zu wissen glaubt, ist das Areal für die Reparaturwerkstätten gefunden. Dieselben kämen nördlich der Aarauer Linie auf städtisches Gebiet zu liegen. Beim Wärterhäuschen obershalb Schlieren, das den Uebergang der Flurwege aus dem Juch überwacht, sollen die Bauten ihren Anfang nehmen und sich ostwärts dis ins Altstetter Gediet hinein erstrecken. Bersmessungen und Augenscheine von seiten der leitenden Behörden lassen ftark auf das Studium dieses Projektes schließen. Auch die Spekulanten scheinen schon davon Witterung bekommen zu haben. Nachdem seit zwei, drei Monaten ziemlich Kuhe geherrscht, wimmelt es nun von solchen!"

Die Bürgergemeinde Frauenfeld genehmigte bie Plane für ben 28,000 Fr. veranichlagten Rathausumbau.

Wohnungsenquete Winterthur. Der Große Stadtrat bewillgte für Vornahme einer Wohnungsenquete einen Aredit von 6000 Fr.

Lehrlingsprüfung Schaffhausen. (J.) Es haben sich aus dem ganzen Kanton zur diesjährigen Lehrlingsprüfung 23 Lehrlinge angemelbet. Die Schulprüfung ist am 16. Jan. vorgenommen worden; am 2. März besammeln sich die Experten, welche am 16. gleichen Monats die Werkstattprüfung abnehmen. Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten in der Gewerbehalle dauert vom 15.—22. März. Sehr zu begrüßen ist, daß die Prüfungskommission vom alten Brauche abgesommen und die diesjährige Prämierung nicht mehr im Saale eines Restaurant, sondern im feierlichem Saale der Mädchensichne wird.

Der 19. Januar 1896 ist für die Gemeinde Binningen ein Ehrentag; benn er zeugt von der großen Opferwilligkeit unserer Einwohnerschaft, die jeweilen für das als gut und recht Erkannte auch mit finanziellen Leistungen einsteht; hat doch die Gemeindeversammlung, freilich nach lange gewalteter, reistlicher Diskussion beschlossen, nicht nur im nächsten Sommer ein stattliches Schulhaus zu erstellen, sondern auch die seit vielen Jahren gewünschte Wasserversorgung einzurichten.

In nobler und in der That freundnachbarlicher Weise hat Basel sich bereit erklärt, unsere Ortschaft mit dem nötigen Wasser versehen zu wollen. Für Basel wird es von Borzteil sein, daß die Gemeinde Binningen sich verpstichtet, innert zehn Jahren eine Kanalisation zur Abführung des Schmutzwassers durchzuführen, sodaß Birsig und Rümelindach in Zeiten von Epidemien für Basel keine Gefahr mehr werden können.

In Altstätten (St. Gallen) ift man gegenwärtig an ber Ausstedung einer Babeanstalt und eines Abson = berungshauses. Erstere kommt in die Nähe bes Donnerbaches bet der Resselbrücke, letteres bagegen in die Nähe bes Marolanischen Spitals.

Die Stadt Freiburg hat dem Staat einen Landkompler von über 17 Jucharten, in Perolles gelegen, zum Preise von Fr. 85,000 verkauft. Die Staat glaubt, daselbst einen Bauplatzu zu gewinnen, um vom Bahnhof weg zum neuen Universitätsgebände für die wissenschaftliche Fakultät ein neues Quartier zu erstellen.